

# INTERSTANDOX

## DEUTSCHLAND 01 2022

Das Fachmagazin für den  
professionellen Fahrzeuglackierer

### K&L-Betriebe unter Strom

Erfolgreich mit E-Mobilität

> Seite 16

### Roter Renner in Royal Magenta

Boldmen präsentiert Roadster

> Seite 24



## Take a Chance on E

Grundlegende Veränderungen: K&L-Branche stellt sich  
den Herausforderungen durch E-Mobilität > Seite 4



<b>Editorial:</b> Warum es hier um E-Mobilität geht	03
<b>Titelthema:</b> Take a Chance on E	04
<b>Titelthema:</b> Nicht mehr aufzuhalten	08
<b>Partner:</b> Hochspannung bei Gevelhoff	10
<b>Personen:</b> Wenn Sie Fragen haben, landen Sie bei uns	11
<b>Titelthema:</b> „Kompetenz für E-Mobilität signalisieren“	13
<b>Partner:</b> Unterwegs mit bis zu 320 km/h	14
Repanet	15
K&L-Betriebe unter Strom	16
Repanet Pinnwand	18
Kurzer Weg zur schnellen Hilfe	19
<b>Standex:</b> Die Profis von morgen	20
<b>Partner:</b> Rückkehr zum Ursprung	22
<b>Personen:</b> Vom Angestellten zum Chef	23
<b>Praxis:</b> Roter Renner in Royal Magenta	24
<b>Kompakt:</b> Lackieren für die Kunst	27
<b>Kompakt:</b> Dannler wird 60!	27
<b>Kompakt:</b> TÜV: Plus und Minus bei E-Autos	27
<b>Partner:</b> Zukunftsmärkte fest im Blick	28
<b>Partner:</b> Das perfekte Duo	30
<b>Positionen:</b> „Die Anforderungen an die Betriebe steigen“	31



16



04

## TITELTHEMA

*E-Mobilität wird in den kommenden Jahren das „Königsthema“ in der K&L-Branche sein. Die Veränderungen, die sich aus dem Zuwachs elektrisch angetriebener Fahrzeuge ergeben, sind gravierend und kommen vielleicht schneller als gedacht. Für Werkstätten bedeutet das: Wer sich nicht rechtzeitig darauf einstellt, gerät ins Hintertreffen. Darum steht E-Mobilität in dieser Interstadox im Mittelpunkt.*



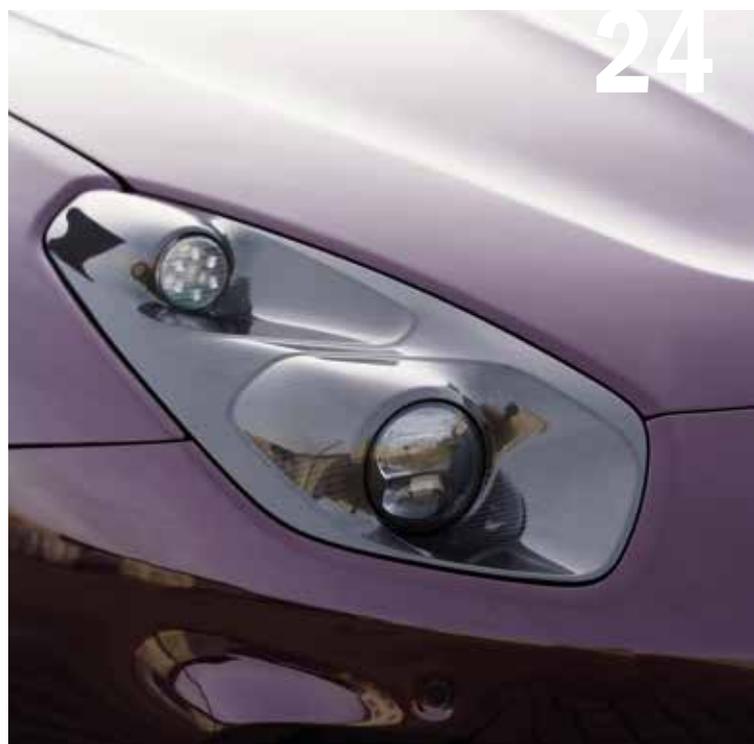
Interstadox Deutschland  
Aktuelle Information für das Fahrzeuglackierhandwerk. Nachdruck wird auf Anfrage gestattet.

Verantwortlich: Yasmin Armbruster, Standex GmbH, Christbusch 45, D-42285 Wuppertal

Markus Buchenau, Christian Bügel, Veronika Dohmen, Nicolai Jacobs, Melissa Moverley, Isabelle Weber, Luna Wilke

Grafik-Design: Del Din Design, Siegburg, Susanne Del Din

Fotos: ZKF, Schlüter, Fassbender, Biesinger, Eisnecker, Klauss, Adobe Stock (ktsdesign, Blue Planet Studio, James Thew, ZETHA\_WORK, Zoa-Arts, BRN-Pixel, Coosh448), Shutterstock (TonelsonProductions, Jozsef Bagota), alle übrigen: Standex.



24



# Warum es hier um E-Mobilität geht

Elektromobilität hat, so könnte man meinen, auf die Arbeit von Autolackierereien kaum Einfluss. Um es mal so auszudrücken: Ob sich unter der Motorhaube ein Verbrenner oder ein Elektromotor befindet, ändert am Lackierprozess nur wenig. Trotzdem haben wir für diese Interstandox E-Mobilität als Themenschwerpunkt gewählt. Warum?

Der Grund ist, dass wir uns bei Standox längst nicht mehr nur als Lacklieferant betrachten, sondern unsere Kunden auch in anderen Bereichen unterstützen wollen. Nehmen Sie nur das Beratungsangebot unseres Netzwerks Repanet: Da geht es nicht ums praktische Lackieren, sondern um Management, Marketing, Organisation, Betriebswirtschaft und vieles mehr. Lauter Faktoren, die für den Erfolg eines Kfz-Betriebs heute ebenso wichtig sind wie tadelloses Handwerk.

Und hier kommt die Elektromobilität ins Spiel. Denn sie wird in den kommenden Jahren enormen Einfluss auf unsere Branche haben, auch auf das Werkstattgeschäft. Noch mag die Zahl der E-Fahrzeuge überschaubar sein, doch das wird sich ändern. Vielleicht schneller, als wir uns das heute vorstellen können. Wir wollen Ihnen Informationen geben, um sich frühzeitig auf diese Veränderung einzustellen. Und darum schreiben wir diesmal so ausführlich über Elektromobilität.

Viel Spaß beim Lesen und bleiben Sie uns auch auf Facebook und Instagram treu.

Herzlichst Ihre

A handwritten signature in black ink that reads "Jasmin Ambruster". The signature is written in a cursive, flowing style.

Marketing Leitung Standox Deutschland



# Take a Chance on E

Wer derzeit in Automotive-Fachmedien schaut, stellt fest, dass es gefühlt in jedem zweiten Artikel um E-Mobilität geht. Bemerkenswert, denn bei diesem Thema war bis vor wenigen Jahren nicht nur die Industrie eher zögerlich – auch die Autokäufer zeigten wenig Lust, auf E-Fahrzeuge umzusteigen. Doch das hat sich geändert. Das vergangene Jahr markiert so etwas wie eine Zäsur: Nach einer Analyse des Datendienstleisters EV-volumes.com stieg 2021 die Zahl der neu zugelassenen E-Fahrzeuge weltweit um 108 Prozent auf rund 6,75 Millionen. Es geht voran bei der E-Mobilität.



*„Batterieelektrische Antriebe sind die Zukunft des Automobils. Aber auch der Wasserstoff-Antrieb wird kommen. Die Werkstätten müssen sich darauf einstellen.“*

*Frank Forst, Vertriebsleiter Direktvertrieb  
Spies Hecker, Standox und Cromax – Deutschland*

Gemessen an der Zahl zugelassener Verbrenner ist die der E-Fahrzeuge immer noch überschaubar. Doch die Bereitschaft der Autokäufer, sich mit der Anschaffung eines Fahrzeugs mit alternativem Antrieb zu beschäftigen, steigt, wie der DAT-Report 2022 belegt (s. Seite 8–9). Die Zeitfenster, die die Autohersteller für ihren Ausstieg aus der Verbrenner-Technik bekannt gegeben haben, reichen von der zweiten Hälfte der 2020er- bis in die 2040er-Jahre. Aber es könnte schneller gehen. „Wir haben keine Zeit, um noch länger zu warten“, erklärte kürzlich Markus Schäfer, Vorstandsmitglied der Mercedes-Benz Group. „Wir bereiten uns auf eine frühere Umstellung vor.“

### E-Fahrzeuge brauchen weniger Reparaturen

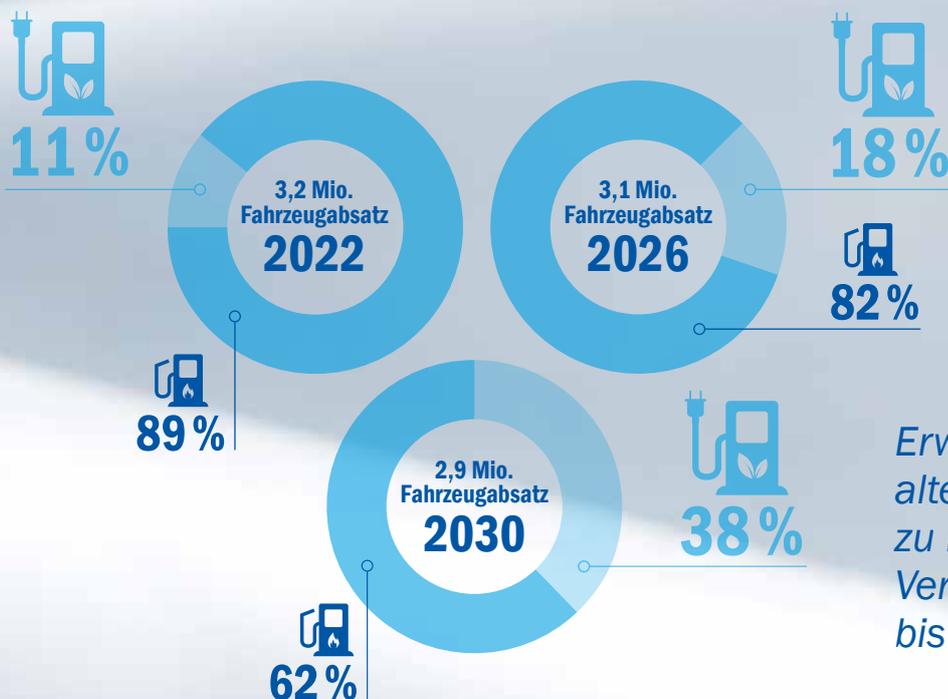
In der K&L-Branche registriert man diese Veränderungen aufmerksam. Denn klar ist, dass E-Mobilität enormen Einfluss auf das Reparaturgeschäft haben wird. Laut dem „Schaufenster Elektromobilität“ benötigen E-Autos bis zu zwei Drittel weniger Reparaturen als Verbrenner. „Bei Plug-in-Hybriden sind die Unterschiede noch gering“, bestätigt Erik Faßben-

der, Leiter Schulung bei Standox Deutschland. „Aber bei rein batteriebetriebenen Fahrzeugen sinkt der Wartungsaufwand stark.“

### Kfz-Werkstätten müssen sich rechtzeitig umstellen

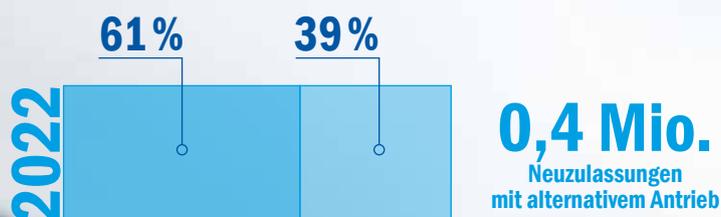
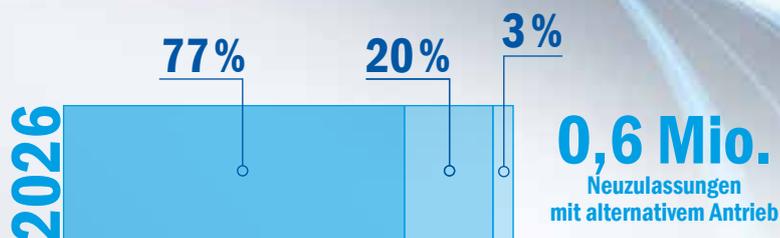
Bis 2030 werden sich die Folgen der E-Mobilität für die Kfz-Reparaturbranche noch in Grenzen halten, schätzen Branchenkenner. Doch ihre Prognose lautet auch: Spätestens, wenn Elektrofahrzeuge sich auf breiter Front durchsetzen, werden die Veränderungen für die Werkstätten deutlich spürbar sein. Kfz-Betriebe, die ihre Zukunft sichern wollen, müssen sich daher rechtzeitig umstellen. Ein erster Schritt ist die Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch HV-Seminare. Werkstattnetzwerke wie Repanet, aber auch externe Dienstleister, Verbände und Händler (s. Seite 10) bieten dabei ihre Unterstützung an.

Darüber hinaus muss die technische Ausstattung angepasst werden. Das kostet erst mal Geld (s. Seite 8–9). Doch diese Investition macht sich bezahlt, wie Beispiele von Vorreiter-Betrieben belegen (s. Seite 16–17). Erik Faßbender: „Die Werkstätten können eine sinkende Auftragsmenge kompensieren – wenn sie Elektromobilität nicht als Problem, sondern als Chance betrachten.“ ■



Erwartetes Verhältnis alternativer Antriebe zu Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor bis 2030

# Wie viele E-Fahrzeuge gibt es 2030 in Deutschland?



Entwicklung alternativer Antriebe bis 2030



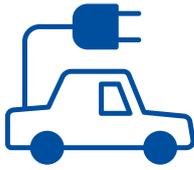
Batterieelektrische Fahrzeuge



Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge



Brennstoffzellen-Fahrzeuge



*„Der Verbrennungsmotor  
ist in seiner bisherigen  
Form ein Auslaufmodell.“*

*Volker Wissing, Bundesminister für  
Digitales und Verkehr*

# Nicht mehr aufzuhalten

## K&L-Betriebe: Jetzt in Technik investieren

1,22 Prozent – so hoch war der Anteil von Elektroautos und Plug-in-Hybriden am Pkw-Bestand in Deutschland im vergangenen Jahr laut der Daten-Plattform Statista. Nur etwa die Hälfte davon wurde rein elektrisch betrieben. Klingt nach wenig, doch dass diese Zahl steigen wird, ist eine ausgemachte Sache: Gut 25 Prozent aller aktuellen Pkw-Halter planen laut dem DAT-Report 2022, in den kommenden fünf Jahren auf ein E-Auto umzusteigen – mehr als die Hälfte davon bereits in weniger als fünf Jahren. Zum Vergleich: Aktuell gibt es 48 Millionen Autos in Deutschland, hochgerechnet könnten in einem halben Jahrzehnt also ca. 12 Millionen davon elektrisch sein – sollten die Befragten ihre Pläne verwirklichen. Und damit wird das Ende der Fahnenstange noch lange nicht erreicht sein. Mit der Zeit dürften sich auch die hartnäckigsten Skeptiker von der Elektromobilität überzeugen lassen.

### Unterschiedliche Reparaturkosten

Doch was bedeutet das konkret für K&L-Betriebe? Tatsächlich sind bei der Unfallreparatur deutliche Unterschiede zwischen Autos mit konventionellen Antrieben und Stromern festzuma-

chen: Bei Kollisionen sind nach einer Untersuchung des Allianz Zentrums für Technik aus dem vergangenen Herbst bei Letzteren bis zu 50 Prozent höhere Kosten fällig. Das liegt vor allem an den Vorgaben der Hersteller. Ein Beispiel: Wenn der Airbag ausgelöst wurde, muss zwangsläufig auch die Batterie entsorgt werden – ein wirtschaftlicher Totalschaden also. In Zukunft könnten diese Vorgaben allerdings weniger strikt ausfallen und auch ermöglichen, dass der Akku erst auf seine Funktionsfähigkeit getestet werden darf und nicht mehr zwingend ausgetauscht werden muss.

### Mehr Hochvoltschulungen wagen

Ein anderes Problem: Zur Reparatur von Stromern braucht es besonders geschultes Personal. Der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe schätzt, dass aktuell ca. 15.000 Mitarbeiter von Werkstätten die erforderlichen Hochvoltschulungen abgeschlossen haben. Das ist weniger als die Hälfte der 43.000 Beschäftigten (Stand: 2021), die laut Zentralverband der Karosserie- und Fahrzeugtechnik beruflich mit der Instandhaltung und Reparatur von Autos befasst sind.

Doch nicht nur die Mitarbeiter, auch die Ausrüstungen von Werkstätten müssen andere Voraussetzungen erfüllen, damit dort E-Autos repariert werden dürfen: spezielle Werkzeuge, mindestens eine Ladestation, Hubvorrichtungen zum Austausch von Batteriepacks – die Liste ist lang. Mit einmaligen Investitionskosten von mindestens 10.000 Euro ist laut „Schaufenster Elektromobilität“ zu rechnen.

Vor diesem Einsatz sollten gerade K&L-Betriebe nicht zurückscheuen. Zwar geht der Energieversorger EnBW von um 35 Prozent geringeren Kosten für

regelmäßige Wartungen bei E-Autos im Vergleich zu konventionell angetriebenen Fahrzeugen aus. Das liegt daran, dass in Stromern weniger Verschleißteile verbaut sind: Zahnriemen, Zündkerzen, Betriebsflüssigkeiten und vieles mehr – all dies ist dort nicht vorhanden und muss daher auch nicht gewechselt werden. Allerdings steigt die Unfallhäufigkeit bei Stromern laut einer dänischen Umfrage aus dem Jahr 2020 um 20 Prozent. Ein Großteil davon entsteht bei niedrigen Geschwindigkeiten – betrifft also vor allem Karosserie und Lack. ■

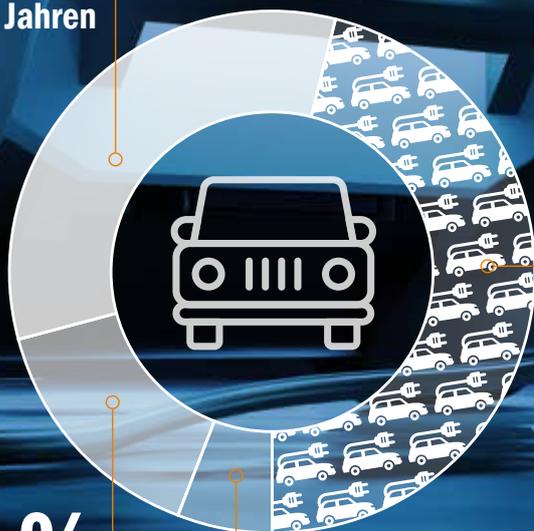
Wie hoch war der Anteil von Neuwagenkäufern, die eine alternative Antriebsart erwogen haben?



Davon im Jahr 2021

Hybrid	37%
Plug-in-Hybrid	29%
Elektro	22%
Wasserstoff	6%
Gas	4%

**33%**  
in 3 bis 5 Jahren



**46%**  
in mehr als 5 Jahren

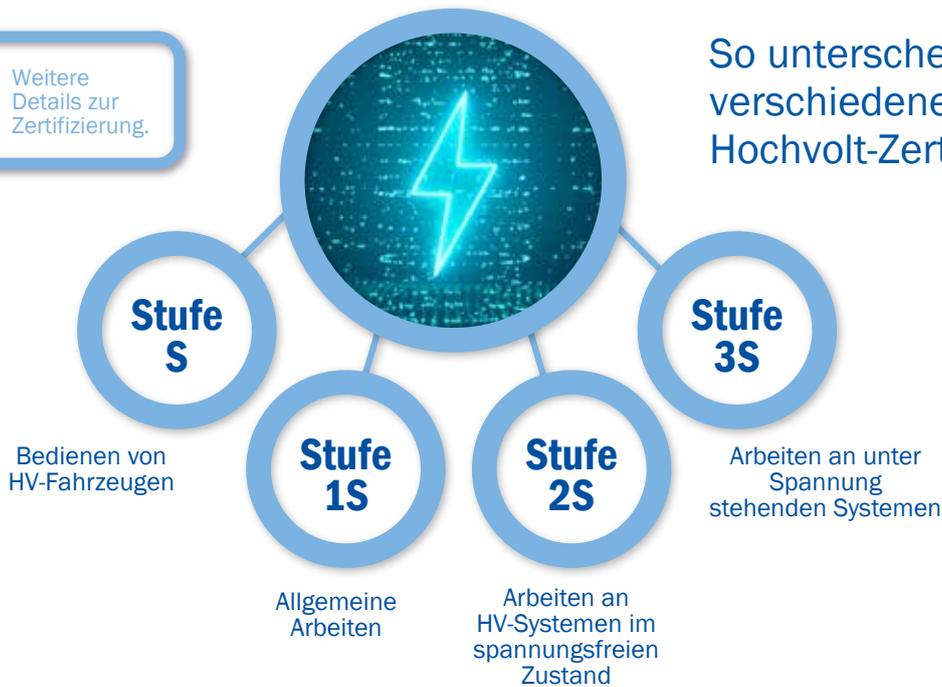
**15%**  
in 1 bis 2 Jahren

**6%**  
in den nächsten  
12 Monaten

Wann planen Pkw-Halter den Umstieg auf ein reines E-Auto?



Weitere  
Details zur  
Zertifizierung.



# Hochspannung bei Gevelhoff

## Neue E-Auto-Seminare

Die Artur Gevelhoff Autolacke GmbH, langjähriger Stadox Leitgroßhändler, möchte K&L-Betrieben helfen, am Puls der Zeit zu bleiben. „Werkstätten müssen sich frühzeitig darum kümmern, die Voraussetzungen für die Reparatur von E-Autos zu schaffen“, erklärt Hubert Albert. Der Verkaufsleiter des Unternehmens ist verantwortlich für die Organisation der Hochvoltseminare. Die Lektionen enden jeweils mit einem Abschlusstest, bei dessen erfolgreichem Bestehen man sich für die Stufe 2S qualifiziert.

### Nächster Termin steht bereits fest

Diese Schulungen bietet Gevelhoff in seinem neuen Schulungszentrum in Bibertal nahe Ulm an. An zwei Tagen vermittelt ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin des TÜV Nord alle Kenntnisse, die es braucht, um an Elektrofahrzeugen im spannungsfreien Zustand (Stufe 2S) arbeiten zu dürfen. Der nächste Termin ist für den 27. Juni geplant.

### Erste Ausgaben erfolgreich

Das erste Seminar fand im September in Kooperation mit Repanet statt – damals sogar inklusive Schulung für das Ar-

beiten an unter Spannung stehenden Fahrzeugen (Stufe 3S). Folglich richtete sich das Angebot auch vor allem an Mitgliedsbetriebe des Werkstattnetzwerks.

„Schon die Premiere im vergangenen Herbst war ein voller Erfolg. Mit zwölf Teilnehmenden konnten wir damals die maximale Auslastung erreichen. Seitdem haben wir noch drei weitere Schulungen durchgeführt – alle davon für die Stufe 2S“, bilanziert Verkaufsleiter Albert. Normalerweise finden bis zu 24 Personen in den Räumen Platz, doch aufgrund der strengen Hygienemaßnahmen im Schulungszentrum dürfen sie bislang nur eingeschränkt genutzt werden. Für zusätzliche Sicherheit sorgen je zwei Raumluftfilteranlagen pro Seminarraum. Gute Voraussetzungen also für die Durchführung von Hochvoltseminaren unabhängig von der Jahreszeit. ■

### WEITERE INFORMATIONEN

Hier finden Sie  
einen detaillierten  
Seminarplan.



# 2001

*„Vor über 20 Jahren habe ich ein Praktikum bei Standox in Wuppertal gemacht. Und dabei hat mich der Lack gepackt.“*

*Sandra Piwonski,  
Leiterin Color Service Deutschland  
Axalta Refinish*

## Wenn Sie Fragen haben, landen Sie bei uns

Ich bin eigentlich Textildesignerin – aber in diesem Beruf habe ich nie gearbeitet. Denn vor über 20 Jahren hat mich bei einem Praktikum bei Standox sozusagen der Lack gepackt. Ich bin geblieben, zuerst im Farbtondesign, später im Marketing. Heute kümmere ich mich um den Color Service für alle Axalta Refinish Marken. Das gilt natürlich auch für „Royal Magenta“, die aktuelle „Color of the Year“ von Axalta. Wenn Sie also coloristische oder technische Fragen haben, etwa zu einer Farbtonmessung oder unseren digitalen Tools, erreichen Sie uns über die verschiedenen Hotlines des Color Service. Die Kolleginnen und Kollegen, die dort sitzen, freuen sich, wenn sie helfen können – am Telefon, online oder, wenn's kompliziert ist, auch direkt vor Ort.



# SATA Frühjahrsaktion

Ab 4. April – solange der Vorrat reicht



German Engineering



## SATAjet X 5500 + SATA SPEAKER: Wir treffen den richtigen Ton!

### Treffen Sie immer den richtigen Ton:

Für erstklassigen Sound und perfekte Farbergebnisse jetzt das SATA Frühjahrs-Bundle sichern.

Im Aktionszeitraum erhalten SATA-Kunden die SATAjet X 5500 inklusive SATA Speaker – dem stylischen Bluetooth-Lautsprecher von JBL!

Mit der SATA-Lackierpistole verarbeiten Lackierer unterschiedlichste Farb- und Lackmaterialien und treffen hierbei immer den richtigen (Farb-)Ton – gleichzeitig gibt es ab sofort mit dem Bluetooth-Lautsprecher von JBL ein brillantes Sounderlebnis, ob im Pausenraum, im Büro oder Zuhause.



INFO

[www.sata.com/jbl-speaker](http://www.sata.com/jbl-speaker)

# „Kompetenz für E-Mobilität signalisieren“

## Neuer Fachbetriebstyp der Fahrzeugverbände

Der Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik (ZKF), der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK), die Bundesfachgruppe der Fahrzeuglackierer (BFL) und der Bundesverband der Partnerwerkstätten (BVdP) haben 2021 das gemeinsame Siegel „E-Mobilität Fachbetrieb“ entwickelt. ZKF-Präsident Peter Börner stellt das Konzept vor.

**Herr Börner, warum haben die Verbände das neue Fachbetriebsschild eingeführt?** Wir registrieren eine stetig zunehmende Zahl von neu zugelassenen E-Fahrzeugen, ebenso steigenden Bedarf an Weiterbildungen von den Betrieben und in unserer Akademie. Aber auch von Versicherungen kommen Anfragen, welcher Betrieb was reparieren kann. Darum haben wir unsere Kontakte mit den anderen Verbänden genutzt und gemeinsam einen Kriterienkatalog aufgesetzt, der für alle vier Verbände identisch und verbindlich ist.

**Was ist das Ziel?** Elektromobilität stellt neue Anforderungen an Technik und Mitarbeiterqualifikation, aber auch auf den Absatzmärkten. Dabei wollen wir die Betriebe unterstützen, indem wir ihnen die Möglichkeit geben, auf das Serviceangebot E-Mobilität aufmerksam zu machen. Aber in erster Linie haben wir die Kriterien erstellt, um Standards für die Reparatur von E-Fahrzeugen zu setzen.

**Was sind die Standards?** Basisvoraussetzungen sind wie bei allen Fachbetriebsschildern die Handwerksrollen-Eintragung mit einem der Fahrzeugreparaturhandwerke und die Innungs-Mitgliedschaft. Eine weitere Anforderung ist, dass mindestens ein Mitarbeitender eine Ausbildung für Arbeiten an Hochvoltssystemen im spannungsfreien Zustand hat. Nur mit dieser sogenannten 2S-Qualifikation darf man als „fachkundige Person“ spannungsfrei schalten und an Hochvoltssystemen arbeiten. Mittlerweile gibt es zahlreiche 2- und 3S-



**ZUR PERSON**  
PETER  
BÖRNER

ZKF-Präsident  
und Vorstand der  
EUROGARANT  
AutoService AG

Qualifikationsangebote, etwa von der ZKF-Akademie und der EUROGARANT AutoService AG, ebenso von der Technischen Akademie des Kraftfahrzeuggewerbes TAK.

**Was braucht es sonst noch?** Sehr wichtig ist eine Gefährdungsbeurteilung. Ehe sich Mitarbeitende dem Fahrzeug nähern dürfen, braucht es eine Qualifizierung und eine Reihe von gelesenen Reparaturanleitungen. Die Betriebe müssen exakte Arbeitsschutzmaßnahmen einhalten und über Spezialausrüstung verfügen, etwa Isolierhandschuhe, Visier-Helme und isoliertes Werkzeug. Das KTI, in dem ZKF und ZDK Gesellschafter sind, hat einen „Leitfaden zur Regulierung und Instandsetzung beschädigter Elektrofahrzeuge“ erstellt, in dem man zu jedem E-Modell nachlesen kann, was zu beachten ist. Er wird regelmäßig erweitert und ist bei repair-pedia exklusiv abrufbar.

**Unterstützen Sie die Betriebe noch mit weiteren Maßnahmen?** Ja, wir haben in der Kooperation der Verbände vereinbart, Fachwissen zur E-Mobilität zu bündeln. Wir unterstützen die Werkstätten bei allen Fragen, auch bei der Beschaffung von Ausstattungen und Ersatzteilen durch technische Informationen und Hilfen bei der Reparatur von E-Fahrzeugen.

**Wie ist das bisherige Feedback?** Sehr gut, schon in den ersten Wochen haben viele Betriebe die Antragsunterlagen für das Siegel angefordert. Inzwischen wurden im ZKF bereits rund 110 Werkstätten zertifiziert und weitere durch die anderen Verbände.

### WEITERE INFORMATIONEN

HV-Fortbildungen der Stufe  
2S (Fachkundige Person  
FHV) finden Sie hier.



# Unterwegs mit bis zu 320 km/h

Standex Lack schmückt Rennmotorräder



## WEITERE INFORMATIONEN

Hier geht's zur Website von „Karosserie und Lack Schlüter“ in Lüdenscheid.



## WEITERE INFORMATIONEN

Erfahren Sie mehr über die FR-Performance Motorradrennserie.



Wenn er nicht gerade im sauerländischen Lüdenscheid in seiner eigenen Lackier- und Karosseriewerkstatt steht, ist Timo Schlüter auf den Motorradrennstrecken in ganz Europa unterwegs. Erst im vergangenen Jahr kürte der 38-Jährige seine sportliche Karriere mit dem Gewinn der FR-Challenge, der schnellsten Hobby-Serie für 1.000er-Superbike-Motorräder. Sowohl beruflich als auch sportlich besteht eine langjährige Verbindung zu Standox: „Als ich vor zwei Jahren meine Honda bekommen habe, brauchte ich den speziellen blauen Metallicfarbton des Herstellers, um Ausbesserungen vorzunehmen. Standox hat sich bereit erklärt, eine eigene Farbtonformel für die Standothek zu entwickeln, damit ich mir den Original-Farbton selbst anmischen kann.“

Die eigens entwickelte Farbtonformel kommt Schlüter nicht nur für Reparaturen an seinem eigenen Motorrad zugeute, sondern auch den beiden Teams,

die er in der Internationalen Deutschen Motorradmeisterschaft (IDM) als technischer Sponsor unterstützt. Auch deren Honda-Maschinen gehen nun mit Standox-Lackierung ins Rennen.

## Aufgeschlossen für Neues

Gas gibt Timo Schlüter auch in Sachen E-Mobilität: „Die Reparatur von E-Fahrzeugen ist bereits ein Thema bei uns, da wir mit zwei Autohäusern kooperieren, die uns regelmäßig Fahrzeuge mit Elektroantrieb vermitteln. Aktuell bin ich dabei, die Anforderungen für eine Kooperation mit Tesla zu überprüfen. Das würde mich sehr interessieren.“

Wie es sportlich für Timo Schlüter weitergeht, ist noch ungewiss: „Für 2022 habe ich mir erstmal etwas Ruhe verordnet, aber vielleicht suche ich mir eine neue Herausforderung im Motorradrennsport, in der ich mich im kommenden Jahr behaupten kann.“ ■

01  
2022

# Repanet



*Mein Verein!*



**E-AUTO-  
REPARATUR IN  
DER PRAXIS**

## K&L-Betriebe unter Strom

Höhn und Specht bestens  
gerüstet für die Zukunft

> Seite 16

## Kurzer Weg zur schnellen Hilfe

[e-werkstatt-finden.de](http://e-werkstatt-finden.de)

> Seite 19

# K&L-Betriebe unter Strom

Höhn und Specht: Erfolgreich mit E-Mobilität



*„Man muss sich im Klaren darüber sein, dass in diesem Bereich die Zukunft liegt.“*

*Benjamin Höhn, technischer Betriebsleiter Höhn GmbH & Co. KG*

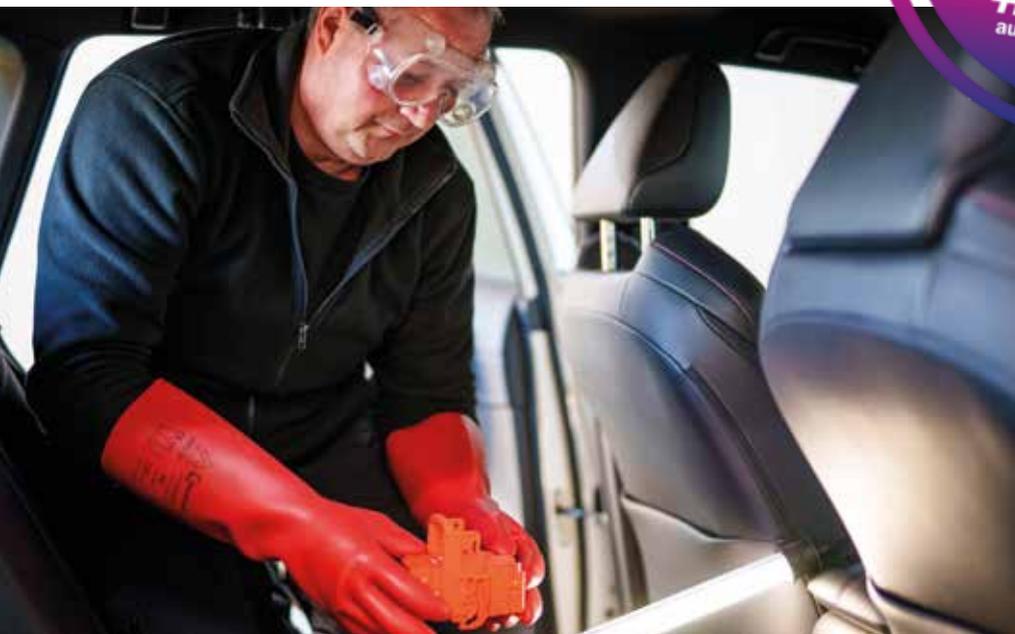
Schutzausrüstung, Ladestationen, Zertifikate, Weiterbildungen – das sind nur einige der Vorkehrungen, die Repanet Betriebe treffen müssen, um E-Autos reparieren zu dürfen. Das Netzwerk unterstützt seine Mitglieder dabei – seit vergangem Jahr zum Beispiel mit exklusiven Vergünstigungen bei Hochvolt-schulungen in Kooperation mit dem TÜV Nord. Doch einige Mitgliedsbetriebe sind längst bestens für die Zukunft gerüstet ...

## Tesla-Partnerschaft als Sprungbrett

Eine Repanet Werkstatt, die beim Thema Elektromobilität Vorreiter ist, wurde bereits 1892 gegründet. Die Firma Höhn GmbH & Co. KG aus dem bayerischen Kitzingen ist ein traditionsreicher Familienbetrieb – und ist in puncto E-Mobilität bereits auf der Höhe der Zeit. „Ab ca. 2014 ging es los, da kamen immer mehr Hybrid-Autos mit

Schäden zu uns“, erinnert sich Benjamin Höhn, technischer Betriebsleiter und gemeinsam mit seinem Bruder Daniel Geschäftsführer des Unternehmens. Schon bald kamen zu den Fahrzeugen mit Doppelmotor auch rein elektrisch angetriebene dazu – und deren Anteil steigt. Aktuell kommen fünf bis sechs E-Fahrzeuge pro Woche in die Werkstatt.

Höhn ist allerdings nicht bloß Fachbetrieb für Hybrid- und Elektrofahrzeuge, sondern seit März 2018 auch Tesla-zertifizierte Karosseriewerkstatt – eine Qualifikation, die derzeit nur eine geringe Zahl von Werkstätten in ganz Deutschland hat. „Diese Partnerschaft mit Tesla war ein wichtiges Sprungbrett für uns, um noch tiefer in die E-Mobilität einzutauchen. Mittlerweile macht allein die Reparatur von Teslas bereits einen Anteil von ca. zehn Prozent unseres Gesamtumsatzes aus“, bilanziert Benjamin Höhn. Dementsprechend rät er



anderen K&L-Betrieben: „Man muss sich im Klaren darüber sein, dass in diesem Bereich die Zukunft liegt. Daher empfehle ich anderen Repanet Mitgliedern, die vergünstigten Hochvolt-schulungen zu besuchen“, sagt Höhn.

### Eine glückliche Fügung

Das Repanet Mitglied Autohaus Specht im fränkischen Dietersheim mit seinem K&L-Zentrum Buntspecht kann sogar auf eine noch längere Erfahrung mit alternativ angetriebenen Autos zurückblicken. Das hat vor allem mit seinem Vertragspartner zu tun: Zwei Jahre nach Gründung des Autohauses entschied sich Specht 1973 für die Zusammenarbeit mit Toyota. Ein Glücksfall, wie sich herausstellen sollte. Denn die Japaner setzten bereits 1997 mit ihrem Modell Prius auf Hybrid-Technik.

„Elektroantriebe waren somit für uns nichts Neues – auch wenn der beliebte

Prius nur teilweise mit Strom fährt. Unsere Mitarbeiter werden seit über 20 Jahren für den Umgang mit HV-Systemen geschult“, erklärt Geschäftsführer Alexander Specht. Neben der benötigten Schutzausrüstung für die Arbeit an Hochvoltfahrzeugen verfügt der Betrieb über drei Doppel-Wallboxen, kann also sechs Autos gleichzeitig aufladen. Die K&L-Abteilung wurde zuletzt im Jahr 2010 umgebaut und modernisiert, ist also bestens gerüstet für den kommenden Elektro-Boom.

Auch Specht, der selbst im Repanet Beirat aktiv ist, hat einen Hinweis für andere K&L-Betriebe: „Repanet bietet weit über die HV-Schulungen hinaus Hilfestellungen bei allen Fragen zum Thema Elektromobilität. Wir nehmen auch gerne neue Impulse für Service-Angebote aus der Mitgliederschaft auf. Dazu kann man sich einfach ans Repanet Service-Center wenden.“

*„Unsere Mitarbeiter werden seit über 20 Jahren für den Umgang mit HV-Systemen geschult.“*

*Alexander Specht,  
Geschäftsführer Autohaus Specht.*

### WEITERE INFORMATIONEN

Hier können Sie Kontakt zum Repanet Service-Center aufnehmen.





## Meine Werkstatt

Vom 9. bis 11. September 2022 findet das nächste Seminar für Inhaberinnen und Mitarbeiterinnen der Repanet Betriebe statt. An drei Tagen können Frauen aus der K&L-Branche ihr Wissen zum Thema Kommunikation erweitern. Davon profitieren sie direkt im Umgang mit Mitarbeitern, Kunden und anderen Menschen. Das Seminar in Korntal bei Ludwigsburg hat das Ziel, starke Persönlichkeiten noch stärker zu machen und einen Austausch auf Augenhöhe zwischen den Frauen der einzelnen Betriebe herzustellen.

**Mehr Infos im Repanet Service-Center unter 0800 2 737 263.**



## „Delle weg für den guten Zweck“

Im September 2021 konnten die Repanet Betriebe beim gemeinsamen Aktionstag mit dem Kinderschutzbund die Spendensumme von 2020 verdoppeln und insgesamt 23.615 Euro an die jeweiligen Ortsverbände übergeben. Ein Erfolg, der wiederholt werden soll. Am 10. und 24. September 2022 können Repanet Betriebe erneut ihre Tore öffnen, um kleine Kratzer, Dellen und Macken für den guten Zweck zu beseitigen.

**Eine Anmeldung zum Aktionstag ist hier möglich.**



## WE'VE MOVED!

### Autolackiererei Stiel: alles neu

Der in den 1990er-Jahren gegründete Familienbetrieb Stiel hat seinen Standort gewechselt. Ab sofort ist das Repanet Unternehmen im Gewerbegebiet in der St.-Florian-Straße in Bad Wildungen ansässig. Der Grund für den Umzug ist die Erweiterung des Angebots: Seit Beginn des Jahres werden auch Unfallfahrzeuge instand gesetzt. Die neue Nutzfläche mit rund 1.100 Quadratmetern hat neben mehr Platz auch die neueste Technik zu bieten. In der Werkstatt werden die Fahrzeuge nicht mehr per Motor bewegt, sondern auf einem fest installierten Schienensystem.



## Repanet Termine

### Regionaltreffen 2022

mit Diskussionsrunde unter Kollegen am Samstagvormittag

- ✕ 10.-11. Juni: Regio Düsseldorf
- ✕ 17.-18. Juni: Regio Hildesheim
- ✕ 24.-25. Juni: Regio Wiesbaden
- ✕ 08.-09. Juli: Regio Neu-Ulm

Wir würden uns freuen, Sie bei diesen Treffen begrüßen zu können. Bitte merken Sie sich die Termine in Ihrem Kalender vor.

### Repanet Genuss-Rallye

Vom 12.-16. Juni findet darüber hinaus unsere Genuss-Rallye in Kärnten statt, zu der wir Sie herzlich einladen.

**Anmeldungen zu allen Veranstaltungen über das Service-Center unter 0800 2737 263.**



## Mitglieder Präsentation

Als Mitglied haben Sie pro Jahr einen Anspruch auf bis zu drei Beratungsleistungen von Repanet, im Schnitt entspricht das einem Wert von circa 4.000 Euro. Die vielen guten Gründe, bei Repanet Mitglied zu sein, wurden in einer Präsentation zusammengefasst, welche das Service-Center auf Nachfrage gerne zur Verfügung stellt. Sie vermissen noch Leistungen in unserem Service- und Beratungsangebot? Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge! Ein Formular für den Beratungsfahrplan findet sich hier.

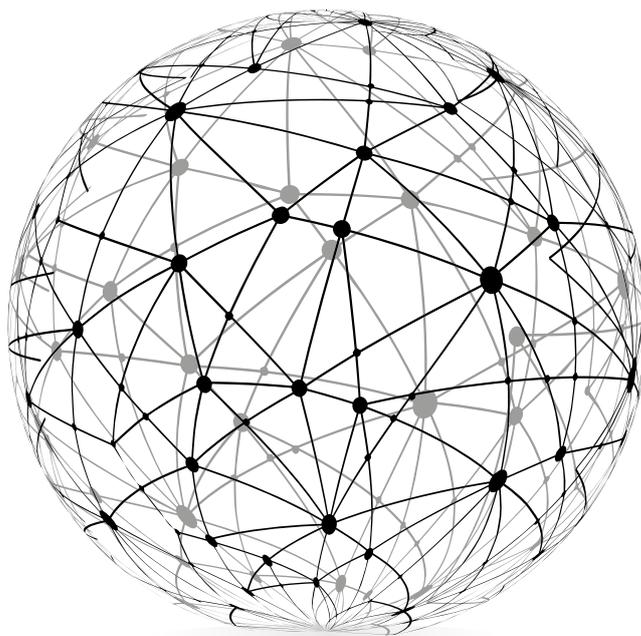


## Powerfrauen gesucht

Das handwerk magazin schreibt den Wettbewerb „Unternehmerfrau im Handwerk“ aus. In den beiden Kategorien für mitarbeitende sowie selbstständige Unternehmerfrauen im Handwerk – unter anderem auch der K&L-Branche – winken jeweils Preisgelder von 2.500 Euro. Bis zum 1. Juli dauert die Bewerbungsphase an. Die Unterlagen können von den Unternehmerinnen selbst oder von Freunden, Familienmitgliedern, Innungen, Kreis-Handwerkerschaften, Banken oder mitarbeitenden Partnern eingereicht werden.

**Alle Informationen zur Bewerbung finden Sie hier.**





# Kurzer Weg zur schnellen Hilfe

## Neues Suchportal für E-Werkstätten

Wer viel Geld für ein Elektrofahrzeug oder ein Hybridmodell ausgibt, legt auch Wert auf guten Service und erfahrenes Personal, das mit den besonderen Anforderungen dieser Antriebstechnik vertraut ist. Diese besonderen Leistungen bieten immer mehr Werkstätten an. Doch in den Unmengen an Google-Ergebnissen ist es schwer, diese zu finden. Oft werden nicht spezifisch die Werkstätten angezeigt, die am nächsten sind. Stattdessen bietet die Suchmaschine ein buntes Sammelsurium an Betrieben an, die möglicherweise gar keine E-Autos reparieren. Wie findet die Fahrerin oder der Fahrer also schnell die passenden Profis, ohne sich durch Unmengen an Einträgen durcharbeiten zu müssen?

### Sichtbarkeit durch Suchportal erhöhen

Hilfe verspricht das Suchportal „www.e-werkstatt-finden.de“; das von Repanet angeboten wird. Über eine Suchmaske erhalten Benutzerinnen und Benutzer nach Eingabe ihrer Postleitzahl oder ihres Wohnortes schnell und einfach eine

*e-werkstatt-finden.de  
erleichtert die  
Werkstattsuche.*

Übersicht aller Repanet Werkstätten in ihrer Nähe, die E-Fahrzeuge warten und reparieren können. Auf einen Blick sehen sie alle relevanten Informationen, wie Firmenname, Adresse, Website und Kontaktangaben. Durch die „Kontakt“- und „Zur Website“-Buttons gelangen die Nutzerinnen und Nutzer direkt auf die Internetseiten der Betriebe und können sofort Kontakt aufnehmen. Damit ist der Weg in die Werkstatt nicht mehr weit.

Damit auch Ihr Betrieb dort aufgelistet wird, registrieren Sie sich ganz einfach unter [www.repscore.net](http://www.repscore.net) und geben Sie alle relevanten Informationen an. So werden auch Sie schneller und einfacher gefunden. Bei Fragen zu [repscore.net](http://repscore.net) wenden Sie sich bitte an das Repanet Service-Center. ■

### WEITERE INFORMATIONEN

Hier gibt es alle Werkstätten auf einen Blick.





*„Unser Beruf ist zeitlos.  
Daran ändert auch der  
Trend zur E-Mobilität nichts.“*

*Torsten Schmidt, Leiter des Geschäftsbereichs  
Fahrzeuglackierung im Bundesverband Farbe (BFL)*

## Die Profis von morgen

Lackiernachwuchs glänzt mit guten Leistungen

Von den Veränderungen innerhalb der Branche sind nicht nur erfahrene Lackprofis betroffen, deren Arbeit sich verändert, sondern auch Auszubildende, die erst am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn stehen. Sie müssen sich auf viele neue Anforderungen einstellen. Doch Lackieren bietet in Zeiten von E-Mobilität und autonomem Fahren auch viele Perspektiven.

### Kein Tag wie der andere

Torsten Schmidt, Leiter des Geschäftsbereichs Fahrzeuglackierung im Bundesverband Farbe (BFL) sieht vor allem den Facettenreichtum als Plus: „Der Beruf ist extrem vielfältig, kein Tag ist wie der andere. Die jungen Menschen können sich gemeinsam im Team kreativ ausleben.“ Er ist überzeugt, dass der Nachwuchs gut vorbereitet werden kann. Es müssten aber „die Grundlagen der Hochvolttechnologie in Zukunft eine größere Rolle in der Ausbildung spielen.“

Drei junge Menschen, die sich dem Wandel der Branche stellen, sind Alina Hahn, Jan Habibi und Ruben Apitzsch. Sie verbindet nicht nur die Leidenschaft zum Lackierhandwerk, sondern auch Erfolg beim Bundesleistungswettbewerb der Fahrzeuglackierer im vergangenen Jahr. Habibi vom Autoteam Maierhofer in Triefenstein bei Würzburg entschied den Wettbewerb 2021 für sich. Hahn, die seit einigen Jahren bei Iden-

tica Tump in Olpe arbeitet, sicherte sich Platz 2. Und für das Jahr 2020 trug sich Apitzsch aus Halle in die Siegerliste ein.

So ähnlich ihre Erfolge sind, so unterschiedliche Wege möchten die drei jedoch einschlagen. Während für Habibi als Nächstes der Meister und die Europameisterschaft anstehen, möchte sich Apitzsch nach seinem Meisterbrief selbstständig machen. Hahn bleibt ihrem Ausbildungsbetrieb vorerst erhalten und möchte zunächst weitere Berufserfahrung im Lackieren sammeln.

### E-Mobilität als Chance statt Risiko

An E-Autos hat Alina Hahn schon gearbeitet und sieht deshalb den steigenden Zulassungszahlen gelassen entgegen: „Bei uns stehen immer mal wieder E-Autos, die lackiert werden müssen. An meiner Arbeitsweise als Lackiererin ändert das aber vorerst wenig.“ Auch Torsten Schmidt vom BFL sieht E-Mobilität nicht als Risiko. Stattdessen betont er das Potenzial, das in neuen Entwicklungen liegt, und die Sicherheit der Branche: „Unser Beruf ist zeitlos. Eine Gefahr, dass die Betriebe durch die steigende Anzahl von E-Autos weniger Aufträge erhalten, sehe ich als gering an. Zukünftige Fahrzeugmodelle werden uns mit neuen Farben und Effekten überraschen“, ist er sich sicher. ■

Beim Bundesleistungswettbewerb (BLW) beweisen junge Lackierprofis ihr Können. Hier sind Impressionen des BLW 2020/21. Auf [@lackheroes.germany](https://www.instagram.com/lackheroes.germany) (Instagram) gibt es Informationen für den Lackiernachwuchs.



# Rückkehr zum Ursprung

## Schütz Unfallinstandsetzung & Lackierung

Fast pünktlich zu Weihnachten 2021 stand für Herbert Schütz, Inhaber von Schütz Unfallinstandsetzung & Lackierung, eine wichtige Entscheidung an: die Rückkehr zu Standox – nach 25 Jahren als Kunde einer anderen Lackmarke. Angefangen hat das Unternehmen 1988 als Kfz-Werkstatt. Zwei Jahre darauf erfolgte die Ausweitung der Tätigkeiten auf Karosseriebau und Lackierung. „Standox war damals unser erster Lieferant für Autoreparaturlacke. Wir freuen uns, diese Partnerschaft zu erneuern“, sagt der Geschäftsführer. Wichtige Argumente für die Rückkehr zur Lackmarke waren die Vorzüge des Farbtonmessgeräts Genius iQ und der Farbtondatenbank Standwin iQ und die damit verbundene Zeitersparnis.

Denn die insgesamt sieben Angestellten des Betriebs im oberpfälzischen Velburg – alle Familien-



### ZUR PERSON HERBERT SCHÜTZ

führt seit über vier Jahrzehnten den Familienbetrieb Schütz.

mitglieder – kümmern sich im Jahr um bis zu 500 Fahrzeuge. Die Bandbreite reicht von Classic Cars bis hin zu Elektroautos. Für Letztere sind auch Ladesäulen auf dem Betriebsgelände verfügbar. „Unser Spezialgebiet sind aber Pulverbeschichtungen, die wir mit unserer erst kürzlich erneuerten Pulveranlage durchführen“, erklärt Schütz.

### Große Pläne zum 40. Jubiläum

Für dieses Jahr – übrigens das 40. Jubiläum des Familienbetriebs – hat Schütz große Pläne. Man will sich voll und ganz der Digitalisierung widmen und viele Prozesse, die bisher noch händisch durchgeführt werden, durch Software vereinfachen und beschleunigen. Bei der Farbtonmessung hat es ja bereits geklappt – dank Standox. ■

## Sika® PowerCure System

Sichere Durchhärtung ohne Einschränkung

- **EINFACHES HANDLING**  
dank des ergonomischen Mixers
- **WENIGER ABFALL**  
im Vergleich zu jedem anderen Booster oder 2-K-System am Markt
- **MEHR SICHERHEIT**  
durch klimaunabhängige Aushärtung auch bei niedrigen Temperaturen
- **ANWENDUNGSVIELFALT**  
für jedes Einsatzgebiet der richtige Klebstoff



Verklebung von  
PKW-Scheiben  
SikaTak® ELITE



Verklebung von  
Kunststoffglasscheiben  
SikaFlex®-223 PowerCure



Verklebung von  
Großscheiben  
SikaFlex®-271 PowerCure



Elastische  
Montageverklebung  
SikaFlex®-554 PowerCure

Mehr  
Informationen



[www.sika.de/automotive-repair](http://www.sika.de/automotive-repair)

AUTOMOTIVE REPAIR  
WORKS WITH SIKA

KAROSSERIE  
LACK  
AUTOGLAS

BUILDING TRUST



# 2019

*„Seit drei Jahren bin ich Inhaber von Biesinger Karosserie & Lack in Ettlingen. An meinem Weg sieht man, dass alles möglich ist.“*

*Sven Faas, Inhaber von Biesinger Karosserie & Lack*

## Vom Angestellten zum Chef

Sven Faas war in seinem ersten Job nach der Ausbildung zum Kfz-Mechaniker voller Motivation und Wissbegierde: „Die Arbeit in Autohäusern hat mich dann aber nicht mehr erfüllt. Ich wollte mich weiterbilden und Neues ausprobieren.“ Also machte er nicht nur seinen Meister an der Abendschule, sondern auch den Bachelor in Betriebswirtschaftslehre. Jacques Biesinger lernte Faas schon während seiner Zeit bei einem BMW Autohaus kennen. Während des Studiums jobbte er in Biesingers Werkstatt. Danach wurde er Betriebsleiter und 2019 schließlich Inhaber. „Ich bin da über die Jahre reingewachsen. Herr Biesinger suchte einen Nachfolger und da habe ich mich einfach beworben.“ Bei Biesinger gefielen ihm direkt das freundschaftliche Miteinander, die flachen Hierarchien und die Kundenzufriedenheit.

Jetzt als Inhaber ist ihm vor allem ein gutes Arbeitsklima wichtig. „Ich möchte, dass alle zur Arbeit kommen, weil sie gerne hier arbeiten, und nicht, weil sie es müssen. Außerdem möchte ich meinen Angestellten auch die Chance geben, sich beruflich weiterzuentwickeln.“

**biesinger**  
KAROSSERIE & LACK

Ein Boldmen in Axaltas „Color of the Year“

# Roter Renner in Royal Magenta





Die Firma Boldmen ist zweifellos kein Standox Kunde wie jeder andere: In einem kleinen Ort bei Augsburg werden exklusive Sportwagen gebaut – und zwar nach Maß. Zum Unternehmenskonzept gehört, dass die Ausstattung nach Käuferwunsch angepasst werden kann – natürlich auch die Farbe. Vor wenigen Wochen entstand so in Zusammenarbeit mit dem Standox Leitgroßhändler Gevelhoff ein besonderes Schmuckstück: ein Boldmen CR 4 in „Royal Magenta“, der aktuellen „Color of the Year“ von Axalta.



Autofans, denen zum Namen Boldmen auf Anhieb nichts einfällt, sind entschuldigt: Das Unternehmen ist noch jung und hat sein erstes Modell, den Roadster CR 4, erst im vergangenen Herbst vorgestellt. Der rassige Zweisitzer mit seiner Vollcarbon-Karosserie ist 4,42 Meter lang und nur 1,27 Meter hoch. Angetrieben wird er von einem 3-Liter-6-Zylinder-Motor von BMW. Über 400 PS und ein Drehmoment von 610 Newtonmeter katapultieren ihn in unter vier Sekunden von 0 auf 100, die Spitzengeschwindigkeit liegt bei (abgeregelten) 250 km/h – Fahrleistungen, mit denen sich der Boldmen-Renner vor keinem Supersportwagen verstecken muss.

### Drei Partner mit einschlägiger Erfahrung

Bei den Namen der drei Boldmen-Geschäftsführer dürfte es bei Branchenkennern klingeln: Harald Käs und sein Sohn Michael erregten vor einigen Jahren Aufsehen mit einem originellen Retro-Cabrio, das sich optisch am BMW 1600 aus den 60er-Jahren orientierte. Und Friedhelm Wiesmann, der Dritte im Bunde, machte sich einen Namen, als er 1985 zusammen mit seinem Bruder die Marke Wiesmann ins Leben rief, die sich fast 30 Jahre recht erfolgreich im Luxusportler-Segment tummelte.





### WEITERE INFORMATIONEN

zum Standox  
Leitgroßhändler  
Artur Gevelhoff Autolacke  
GmbH finden Sie hier.



## 20 Fahrzeuge sind schon geordert

„Unser Ziel ist, deutsche Ingenieurkunst mit deutscher Handwerkskunst auf höchstem Niveau miteinander zu verbinden“, erklärt Wiesmann die Boldmen-Unternehmensphilosophie. „Wir sind überzeugt, dass es einen Markt von Autoenthusiasten gibt, die kein Massenprodukt wollen, sondern sich in Abstimmung mit uns ihren Traumwagen zusammenstellen möchten.“ Die Vorstellung des CR 4 im vergangenen Herbst fand – trotz Corona – in der Branche viel Beachtung. Und die ersten Monate haben Wiesmanns Annahme bestätigt: Etwa 20 Fahrzeuge sind bereits geordert. Und dies, obwohl diese Individualität ihren Preis hat: Für den Boldmen CR 4 werden rund 185.000 Euro fällig.

Montiert werden die Roadster seit vergangem Jahr in einer Werkstatt im ländlichen Welden. Hier werden die

Fahrzeuge nicht nur fachmännisch zusammengesetzt, sondern auch lackiert. „Jede gewünschte Lackierung ist für uns machbar“, sagt Wiesmann. So auch vor wenigen Wochen, als Boldmen einen CR 4 in dem Farbton Royal Magenta lackierte. Das tiefe, edle Rot, von Axalta Anfang des Jahres zur „Color of the Year“ erklärt, punktet durch ein spektakuläres Farbspiel mit granatroten Nuancen und kommt gerade auf dem Boldmen ausgezeichnet zur Geltung.

## Partnerschaft mit Standox und Gevelhoff hat Tradition

Die Idee war im Zuge der Zusammenarbeit von Boldmen mit Standox und seinem süddeutschen Leitgroßhändler Gevelhoff entstanden. Diese Partnerschaft hat bereits Tradition: Sowohl Wiesmann als auch Harald und Michael Käs setzten schon bei ihren jeweiligen Vorgängerprojekten auf Lacke und Komponenten von Standox. „Wir schätzen die intensive Beratung und die Tatsache,

dass bei Standox und Gevelhoff immer ein Fachmann für uns ansprechbar ist“, lobt Michael Käs. Mit der Idee, einen Boldmen in Royal Magenta zu lackieren, stieß man daher auf offene Ohren. Und das Ergebnis fällt überzeugend aus: „Ein sehr eleganter Farbton“, findet Friedhelm Wiesmann. „Er setzt sich von alltäglichen Farben deutlich ab und passt insofern sehr gut zu unserem exklusiven Fahrzeug. Ich bin schon gespannt auf die Reaktionen potenzieller Käufer.“

### WEITERE INFORMATIONEN

Details und nähere Angaben  
zum Boldmen-Roadster CR 4  
stehen hier im Internet.





## Lackieren für die Kunst



Dass man mit Autolack nicht nur Fahrzeuge lackieren kann, zeigt der Meisterlackierer Gernot Eisnecker eindrucksvoll. Einer der Geschäftsführer der Eisnecker Lack- und Karosseriewerkstatt, jetzt eisi GmbH, und langjähriger Standex Kunde lackiert, schüttet und spachtelt nebenberuflich expressionistische Kunstwerke aus Restlacken – und das ziemlich erfolgreich. Dabei nutzt er zum Farbauftragen schon mal einen Besen oder Scheibenwischer. Bis zu 80 Lackschichten bringt er auf der Leinwand auf, plus Lasurschichten. Bis das Kunstwerk fertig ist, dauert es schon mal zwei bis drei Wochen.

### Eine Verbindung zweier Leidenschaften

Gerade sein handwerklicher Hintergrund macht seine Kunst so besonders und tatsächlich erst möglich. „Nur als Lackierer kann man richtig mit Autolack arbeiten“, betont er.

Seine Werke sind daher eine kreative Verbindung seiner zwei Leidenschaften: dem Lackieren und der Kunst.

### Durch Corona zurück zur Kunst

Die Leidenschaft für seine künstlerische Arbeit entdeckte er schon während seiner Ausbildung in den 1980er-Jahren. „Mein Dozent hat mich damals mit seiner Begeisterung für Farben angesteckt. Um die Jahrhundertwende habe ich dann angefangen, mit den Restlacken der Werkstatt zu experimentieren“, erinnert sich Eisnecker. Aus Zeitgründen folgte eine längere Schaffenspause. Jetzt schmücken seine Werke schon einige Wände; zuletzt beauftragte ihn die örtliche Bäckerei mit einer Arbeit.

Erhältlich sind seine Produkte als Original oder als hochauflösende Kunstdrucke auf seiner Webseite [www.gernoteisnecker.com](http://www.gernoteisnecker.com).



## TÜV: Plus und Minus bei E-Autos

E-Autos schneiden bei der ersten Hauptuntersuchung recht „durchwachsen“ ab. Das hat der TÜV-Verband bei einer Auswertung für vier beliebte E-Fahrzeuge festgestellt. Analysiert wurden 1.142 HUs für den BMW i3, den Renault Zoe, den Smart Fortwo Electric Drive und den Tesla S. Der Smart fiel in nur 3,5 Prozent der Fälle durch die erste Prüfung, auch der BMW konnte mit einer

Mängelquote von 4,7 Prozent überzeugen. Nicht so gut sah es jedoch beim Renault (5,7 %) und vor allem beim Tesla aus. Er belegte mit einer Mängelquote von 10,7 Prozent einen der letzten Plätze im Ranking. Zum Vergleich: Bei zwei bis drei Jahre alten Verbrennern liegt der Anteil der Autos mit „erheblichen Mängeln“ im Schnitt bei 4,7 Prozent.

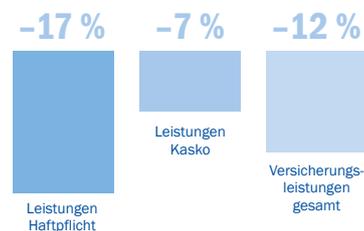
## Dannler wird 60!

Grund zu feiern gibt es bei Farbe und Fahrzeug Dannler in Frankenberg (Eder). Der Familienbetrieb wird im kommenden Jahr 60 Jahre alt. 1963 gründete Edwin Dannler die Firma in einem kleinen Hinterhof. 1968 erfolgte der Neubau und Umzug an den heutigen Standort. Seitdem hat sich der Betrieb mehrfach vergrößert und verändert, die Leidenschaft für das Handwerk und das Qualitätsbewusstsein sind aber geblieben. 1979 übernahm dann Sohn Werner und 2009 Enkel Oliver Dannler. Ein weiterer Meilenstein war der Einstieg in die Schadensteuerung im Jahr 1997. Heute kümmern sich zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie drei Auszubildende unter anderem um Instandsetzung und Lackierung.

Seit Mitte der 1980er-Jahre verbindet den Betrieb eine enge Beziehung mit Standex. „Wir suchten damals ein hochwertiges Lackiersystem, mit dem man verlässlich und effektiv arbeiten kann. Außerdem war uns eine breite Produktpalette wichtig. Bei Standex wurden wir fündig und sind bis heute sehr zufrieden“, sagt Inhaber Oliver Dannler und ergänzt: „Vor allem der gute Service überzeugt uns.“ Er sieht optimistisch in die Zukunft: „Wir sind allen Anforderungen gewachsen und freuen uns darauf, weiterhin mit unseren Leistungen zu überzeugen.“



### Prognose zur Entwicklung der Versicherungsleistungen bis 2040



Trotz neuer Fahrerassistenzsysteme werden die Entschädigungsleistungen der Versicherer in absehbarer Zukunft höchstens moderat sinken: Gemessen an den Gesamtleistungen von rund 25 Milliarden Euro im Jahr 2019 rechnen die Kfz-Versicherer für 2040 mit einem Rückgang von nur zwölf Prozent. Das prognostiziert eine Studie des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft.





*„Online-Handel und Social Media sind die Bereiche, denen sich kein Unternehmen aus unserer Branche mehr entziehen kann.“*

*Jürgen Noll, Geschäftsführer Autolack Klauss*

# Zukunftsmärkte fest im Blick

Klauss: Fast 60 Jahre Qualität und Service

Bei Autolack Klauss aus Kassel blickt man auf eine 88-jährige Firmenhistorie zurück, die 1934 mit der Eröffnung eines Tapetenhandels begann und sich im Jahr 1963 wandelte, als das Unternehmen den Vertrieb von Standox Reparaturlacken übernahm. Seit 1997 agiert Jürgen Noll als Geschäftsführer und hat Autolack Klauss durch die schrittweise Erweiterung der Vertriebsregionen zu einem führenden Groß- und Einzelhändler für Auto- und Industrielacke ausgebaut.

## Stets im Blick: Die Marktentwicklung

Es erschien nur folgerichtig, dass das Unternehmen alsbald auch in das Geschäft mit Zubehöerteilen für den Werkstattbereich einstieg, um Kunden den kompletten Werkstattbedarf aus einer Hand bieten zu können. Darunter auch Produkte von Carat, einer der größten deutschen Einkaufskooperationen im Autoteilegroßhandel, an der Autolack Klauss als Mitgesellschafter beteiligt ist.

Auch Kundenschulungen führt Klauss an den beiden Standorten Kassel und Thörey bei Erfurt durch: „Mit den Experten unseres langjährigen Partners Standox stehen wir in einem engen Austausch, um unsere Kunden in der Farbton- und

Produktberatung oder in betriebswirtschaftlichen Themen auf den neuesten Stand zu bringen“, erklärt Noll.

## Gut gerüstet für das Jubiläumsjahr

Im kommenden Jahr wird Autolack Klauss das 60. Branchenjubiläum begehen. Der Termin für eine große Feier mit Kunden und Geschäftspartnern steht bereits. Viel wichtiger ist es Jürgen Noll jedoch, dass er schon heute bereit ist für die zukünftigen Herausforderungen: „Online-Handel und Social Media sind die Bereiche, denen sich kein Unternehmen aus unserer Branche mehr entziehen kann.“ Aus diesem Grund besitzt Klauss seit kurzem eine neue Homepage mit eigenem Online-Shop, in dem Kunden aus ganz Deutschland bestellen können. Und auch in Instagram, Facebook und Co. sieht das Unternehmen geeignete Kanäle, um das vielseitige Leistungsspektrum einer erweiterten Zielgruppe vorzustellen. „In der Lackierung von Gebrauchsgütern sehen wir einen Zukunftsmarkt, in dem wir gerne eine Rolle spielen möchten“, so Jürgen Noll. „Und mit Social-Media-Konzepten können wir gezielt potenzielle Kunden aus der Kleinindustrie oder Hersteller von Nischenprodukten erreichen.“ ■

### SEIT 1963

vertriebt Klauss Produkte von Standox. Doch die Ursprünge des Unternehmens reichen noch weiter zurück.

# Das perfekte Duo

ANEST IWATA stellt Lackierpistolen für Smart Repair vor

Speziell für die Behebung kleinerer Karoserieschäden hat die japanische Unternehmensgruppe ANEST IWATA zwei Präzisionslackierpistolen auf den Markt gebracht. Mit der W-300 WB für Kleinschäden und der LPH-80 für Kleinstschäden bis zu einer Größe von 3,5 Zentimetern positioniert sich das Unternehmen im Wachstumssegment Smart Repair und Spot Repair.

Während sich die W-300 WB besonders für die Beilackierung und Farbtonangleichung sowie die Volllackierung von Kleinteilen eignet, empfiehlt sich die Lackierpistole LPH-80 für partielle Ausbesserungsarbeiten an schwer zugänglichen Stellen. Damit jede Kleinschadenreparatur effektiv, einfach und qualitätsgesichert gelingt, setzt das Unternehmen beim Modell W-300 WB auf die Vorzerstäuber-Technologie, die mit einem geringen Luftbedarf auskommt und dabei eine

sehr feine Zerstäubung mit gleichmäßigem Nasskern erzeugt, ohne störende Versandung.

Auch das Modell LPH-80 für Spot Repair kommt mit einem niedrigen Luftvolumen aus. Mit dem LVLP-Verfahren, das für „Low Volume“ und „Low Pressure“ steht, gelingt es, das Lackmaterial nebelreduziert mit einem niedrigen Düseninnen- und einem niedrigen Luftverbrauch fein und gleichmäßig zu zerstäuben. Selbst bei empfindlichen Farbtönen besteht keine Gefahr der Versandung in den Auslaufzonen.

Beide Präzisionspistolen sind konzipiert für die besonderen Herausforderungen im Bereich Smart Repair und können nicht nur für die Applikation farbiger Lacke, sondern auch für Klarlack verwendet werden. ■

**PERFEKT**  
für die Reparatur von  
**KLEINSCHÄDEN**

**ANEST  
IWATA**

**W-300WB**  
Smart Repair

**LPH-80**  
Spot Repair

# „Die Anforderungen an die Betriebe steigen“

## Einschätzungen zur Entwicklung der E-Mobilität



Anzahl und Typenvielfalt von Fahrzeugen mit Hochvoltkomponenten nehmen zu und damit auch ihre Bedeutung für die Werkstätten. Das stellt Anforderungen an Mitarbeiter-Qualifizierung, Arbeitssicherheit, Ausrüstung und Abstellmöglichkeiten. Erforderlich sind auch neue Fähigkeiten zur Gefahrenklassifizierung, Einschätzung der Reparaturfähigkeit von HV-Komponenten und ihre Instandsetzung. Dabei sind die modellspezifischen und aktuellen Herstellervorgaben zu beachten.

*Helge Kiebach, Geschäftsführer des Kraftfahrzeugtechnischen Instituts (KTI)*



Für unsere K&L-Betriebe steigen die Herausforderungen, E-Autos instand zu setzen, ebenso natürlich in der Aus- und Weiterbildung. In der Weiterbildung unterstützen wir mit Reparaturservice unsere Kunden und bieten Schulungen an, um Inspektion, Wartung, Reifenwechsel, Fahrzeugpflege an E-Fahrzeugen machen zu dürfen. Die zunehmende Zahl an E-Fahrzeugen wird sich definitiv auf die Arbeit der Werkstätten in der Unfallinstandsetzung auswirken.

*Remi Strupp, Geschäftsführer von Autolack Burmeister*



Durch die steigenden Treibstoffpreise wird die Nachfrage nach E-Fahrzeugen stark ansteigen. E- und Hybridfahrzeuge stellen die Betriebe vor neue Herausforderungen. Um an Hochvoltfahrzeugen arbeiten zu können, müssen Mitarbeiter geschult werden. Die Betriebe müssen in Equipment investieren und sich zertifizieren lassen. Ich glaube aber, dass sich die Schadenhäufigkeit und die Reparaturkosten durch die E-Mobilität nicht sehr ändern werden.

*Olaf Nauersnigg, Geschäftsführer Karosserie- und Lack-Zentrum FitCAR-e GmbH*



Die Grundlagen der HV-Technologie werden für die Zukunft ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung sein, auch bei Fahrzeuglackierern. Da führt kein Weg dran vorbei. Fahrzeuge mit modernsten Antriebstechnologien bestimmen in Zukunft den Alltag auf unseren Straßen. Um sie reparieren zu können, benötigen wir entsprechend geschultes Personal. Deshalb wird in der Neuordnung des Berufsbildes die Elektromobilität eine wichtige Rolle spielen.

*Torsten Schmidt, Leiter des Geschäftsbereichs Fahrzeuglackierung im Bundesverband Farbe (BFL)*



„Ich finde es gut, dass immer mehr Elektrofahrzeuge auf die Straßen kommen. Denn das ist ja ein Beitrag, um die Umwelt zu schonen. Für meine Arbeit als Lackiererin macht es keinen Unterschied, ob das Auto einen Elektro- oder einen Verbrennungsmotor hat – zumindest auf den ersten Blick. Aber man braucht ja bestimmte Qualifikationen, um an E-Fahrzeugen arbeiten zu dürfen. Ich freue mich schon darauf etwas Neues dazuzulernen.“

*Alina Hahn, Lackiererin bei der IDENTICA Tump GmbH, Olpe*



Wenn man schaut, wie sich die Autohersteller platziert haben, muss man sagen: Die Kfz-Werkstätten müssen sich kurzfristig auf das Thema E-Mobilität einstellen. Viele tun das ja auch bereits. Die Kosten für Qualifizierung und entsprechend ausgestattete Arbeitsplätze sind allerdings nicht ohne. Aber es geht kein Weg daran vorbei. Ich kann mir vorstellen, dass die Marktveränderungen schneller kommen, als wir uns träumen lassen.

*Dirk Sauer, Axalta Technical Manager Refinish Systems – Germany*



Drivus

© 2021 Axalta Coating Systems. All rights reserved.

# IHR PARTNER FÜR EIN STARKES WERKSTATTGESCHÄFT

Wir unterstützen Sie, Ihre Werkstatt für die Zukunft fit zu machen.

Nutzen Sie das volle Potenzial, um den Gewinn Ihrer Werkstatt zu maximieren? Drivus kann helfen!

Drivus ist eine Kombination aus innovativen Dienstleistungen und digitalen Lösungen sowie maßgeschneiderter, kompetenter Beratung. Drivus kann die Effizienz in vielen Bereichen Ihres Unternehmens verbessern. Das Ergebnis? Verbesserte Produktivität. Höhere Leistung. Und mehr Rentabilität.

Weitere Informationen finden Sie unter [drivus.de](https://www.drivus.de)

Produktivität. Leistung. Gewinn.

